

Ltd. KVD Allroggen berichtete, der Aufbau des Kommunalen Integrationszentrums (KI) schreite gut voran. Ein erstes Gespräch mit dem Neubürgerbeauftragten, Herrn Neuber, sei schon erfolgt. Bisher hätten die Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden dem Kreistagsbeschluss zur Errichtung eines KI sehr kritisch gegenübergestanden. Der Landrat habe ihn daher beauftragt, als erstes das Gespräch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu suchen. Eine Reihe dieser Gespräche seien bereits geführt worden. Der Sprecher der Bürgermeister, Herr Raetz, habe nach Rücksprache mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zur Beschleunigung der Gespräche vorgeschlagen, das Thema zentral in der nächsten Kollegenkonferenz zu behandeln; er sei daher zu einem gemeinsamen Treffen im November diesen Jahres eingeladen worden. Dies gebe ihm auch die Gelegenheit, erste Schritte mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu besprechen. Ltd. KVD Allroggen hob besonders hervor, dass dem Landrat und ihm sehr wichtig sei, einen gemeinsamen Weg mit den Kommunen zu finden und von Anfang an die erforderlichen Schritte zur Umsetzung des Integrationsauftrages in kooperativer Zusammenarbeit zu erarbeiten. Er versicherte, eine Doppelung von Leistungsangeboten bzw. eine Verdrängung von bewährten Strukturen in den Kommunen sei nicht beabsichtigt und auch nicht sinnvoll. Vielmehr sei es wichtig, die kommunalen Bemühungen zur Integration insgesamt zu verstärken und zu verbessern. Er führte weiter aus, dass die europäische Binnenwanderung und auch der ansteigende Zuzug an Asylbewerbern nach Deutschland in einem Sachzusammenhang mit der Integrationsarbeit stünden. Da in erster Linie die Kommunen hiervon betroffen seien, werde eine wirkungsvolle Unterstützung bei der Integrationsarbeit angestrebt. Für die Mitarbeit im KI sei durch Umsetzung aus dem Amt 50 bereits eine Stelle dem KI zugeordnet worden, die mit zwei Halbtagskräften besetzt sei; die Leitung des KI sei hingegen ausgeschrieben worden. Aus den sechs Bewerbern sei bereits eine geeignete Person ausgewählt worden, die ihre Arbeit Anfang November aufnehmen werde. Ltd. KVD Allroggen kündigte an, schon in der nächsten Sitzung des Ausschusses die Leitung des KI vorzustellen sowie erste Informationen zum Aufbau des KI zu geben.

Im Anschluss an die Ausführungen nutzten Abg. Hurnik, Abg. Deussen-Dopstadt und Aqb. Dr. Fleck die Gelegenheit, einige Detailfragen zu stellen. Die Nachfragen zeigten, dass bei den Ausschussmitgliedern der Wunsch nach regelmäßiger Information über den Fortschritt der Integrationsarbeit und frühzeitiger Beteiligung des Ausschusses besteht. Ltd. KVD Allroggen machte bei Beantwortung der Fragen noch einmal deutlich, dass die Akzeptanz der Städte und Gemeinden in Bezug auf die Errichtung eines KI noch hergestellt werden müsse. Dies sei insbesondere geboten mit Blick auf die Mehrausgaben, die dieses Projekt verursache und die die Kommunen über die Kreisumlage mittragen müssten. Ohne hinreichende Akzeptanz der Städte und Gemeinden werde man die Aufgabe nicht erfolgreich bewältigen können.